



Ein phantastisches Team: Sivan Silver und Gil Garburg

## Zusammenspiel vieler Hände

Im Herbst 2017 schrieb Clemens Greve, Geschäftsführer der Frankfurter Bürgerstiftung im Holzhausenschlösschen, an alle, die beim Sommerfest der Stiftung mitgewirkt hatten, so auch an DIE FRANKFURTER LESEPATEN. Seinen Dankesworten für die Unterstützung schloss sich die Einladung zu einem Klavierkonzert zu vier Händen mit anschließendem Mittagessen an. Die Anzahl der zu reservierenden Plätze war bei großer Nachfrage schnell vergriffen, zum größten Bedauern des Gastgebers konnten nicht alle interessierten Lesepaten mit Eintrittskarten bedacht werden.

Nicht jeder, der sich am 21. Januar auf den Weg ins Holzhausenschlösschen machte, ahnte, wie genussreich dieser Vormittag sein würde. Mit dem Klavierduo Silver-Garburg präsentierte Schlossherr Clemens Greve ein Pianisten-Paar, das bisher schon in über 40 Ländern auf allen fünf Kontinenten Erfolge feiern konnte, bejubelt in der Berliner Philharmonie, der Carnegie Hall New York wie auch im Sydney Opera House.

Auf dem Programm standen "Ein Sommernachtstraum op. 61" von Felix Mendelssohn Bartholdy sowie "Rondo alla Zingarese" aus dem Klavierquartett op. 25 für Klavier zu vier Händen von Johannes Brahms.

Das Konzert setzte mit einem von der hervorragenden Akustik des Saales getragenen tonalen Funkenflug ein, dessen atemberaubende Tempi mitrissen. "Ich saß", so eine ZuhörerIn später, "auf der Empore, ohne die Musiker sehen zu können. Irgendwann sprang ich von meinem Stuhl auf, um hinuntersehen zu können, meine Augen konnten sich kaum noch von den vier über die Klaviertasten fliegenden Händen lösen. Dann fiel mein Blick auf unseren auf einer Fensterbank sitzenden, sich dem Klang der Musik hingebenden Gastgeber. Die Kulisse hinter ihm, der durch das Fenster sichtbare Schlossteich mit seinen Enten, durch deren Bewegungen Kreise auf der Wasseroberfläche entstanden, einzeln zuerst, in sich auslaufend, dann mehrere zugleich, aufeinandertreffend, ineinander

Fortsetzung auf Seite 2

*Liebe Lesepatinnen  
und Lesepaten,  
liebe Leserinnen und Leser,*

Die Stadtteiltreffen dieses Jahres haben stattgefunden. Der Gedankenaustausch mit den erfahrenen und den neuen Lesepaten ist immer wieder interessant und bereichernd. Gerade für unsere Neuen ist das lebendige Gespräch besonders wichtig. Sie betonen regelmäßig, welche große Hilfestellung die Erfahrungen der „Versierten“ für sie ist. Die Bestätigung, dass man auf dem richtigen Weg ist und dass gewisse Unsicherheiten bei allen am Anfang da waren, gehören mit zur Grundlage einer erfüllenden ehrenamtlichen Tätigkeit als Lesepate.

Für das Steuerungsteam sind die Treffen zusätzlich eine wertvolle Gelegenheit, von möglichst vielen der von ihnen betreuten Lesepaten zu erfahren, wo Wünsche an die Organisation bestehen, wo die Zusammenarbeit verbessert werden kann.

Wünsche zu kennen ist auch von besonderem Interesse für die Planung der Fortbildungsveranstaltungen. Am 11. Juni wollen wir uns mit professioneller Hilfe dem Thema „Interkulturelle Sensibilisierung“ widmen. Im Oktober ist ein weiteres Fortbildungs-/Vortragsangebot vorgesehen. Ihre Anregungen, Ideen und Vorschläge dafür sind höchst willkommen! Wir freuen uns über jeden Kontakt!

In diesem Sinne

grüße ich Sie herzlich im Namen aller Mitglieder der Steuerungsgruppe

Ihre

Dagmar Haase  
Sprecherin  
DIE FRANKFURTER LESEPATEN

übergehend; Stillstand der Wasseroberfläche, sobald die Vögel auf einem aus dem Wasser ragenden Stein ausruhten, um im nächsten Moment durch das Abgleiten ins Wasser neue Kreise in Bewegung zu setzen. Das war für mich wie eine Symbiose aus Wahrnehmung, Musik und Natur.“

Am Ende des Konzerts gab es stehende Ovationen, für die die Künstler mit großzügigen Zugaben dankten.

Unterdessen bewies sich Clemens Greve als omnipotenter Gastgeber. Nach einem Kontrollgang noch während des Konzerts und dem Dank an das Klavierduo war er ins Erdgeschoss geeilt, um sich mit den Gästen zu unterhalten, seine Mitarbeiterinnen zu instruieren und obendrein die Not am Mann beim Suppenausschank durch den eigenhändigen Griff zur Suppenkelle zu beheben.

Wer am Ende wem mehr zu danken hatte, sei dahingestellt, fest steht, es war ein unvergesslicher Jahresbeginn für DIE FRANKFURTER LESEPATEN.

## Kinderrechte

Am 29. November 2017 nahmen fast 50 Lesepaten im Holzhausenschlösschen an einer sehr informativen Fortbildung zum Thema Kinderrechte teil. Dr. Susanne Feuerbach, die erste Referentin des Nachmittags, stellte sich als Leiterin des Frankfurter Kinderbüros vor, das Projekte koordiniert, Kampagnen organisiert – oft in Zusammenarbeit z.B. mit dem Kinderschutzbund – und Netzwerke ausbaut. Auch die Kinderbeauftragten, die es in jedem Stadtteil gibt, werden vom Kinderbüro unterstützt.

Die Kinderrechte, 1989 von den Vereinten Nationen beschlossen, gelten seit 1992 auch in Deutschland – für alle Kinder bis zum 18. Lebensjahr. Im Gegensatz zu den Eltern haben Kinder keine Pflichten. Selbst wenn sie Grenzen überschreiten, haben sie trotzdem alle Kinderrechte. Zu diesen



Von links: Dr. Susanne Feuerbach, Dagmar Haase und Birgit Kron

gehören unter vielen anderen das Recht auf Leben, auf den eigenen Willen, auf Meinungsfreiheit und Bildung, auf Gesundheitsvorsorge, den Schutz der Privatsphäre und den Schutz vor Gewalt und Missbrauch.

Den Lesepaten, die weder den Termin am 29. November noch den am 16. Januar wahrnehmen konnten, sei empfohlen, sich die Broschüre „Kinderrechte leicht erklärt“ unter der Tel.-Nr. 069/212 39001 zu bestellen.

Die zweite Referentin war Birgit Kron, Rektorin der Günderrodeschule im Gallus, die sehr anschaulich erzählte, wie ihre 302 Schülerinnen und Schüler aus 46 Nationen ihre Rechte wahrnehmen. Das Leitbild der Schule heißt „Miteinander leben, lernen und sprechen“ und die Schulregel lautet: „Menschen der Günderrodeschule sind freundlich.“

In den Kinderkonferenzen mit den Klassensprechern, die einmal im Monat vor der Lehrerkonferenz stattfinden, äußern die Kinder ihre Ideen, Wünsche und auch Beschwerden. Es wird demokratisch abgestimmt. Ein Kind führt Protokoll.

Im Klassenrat, der einmal wöchentlich mit allen Kindern und dem Klassenlehrer stattfindet, werden aktuelle Themen und Konflikte besprochen, wobei der Lehrer nur als Moderator fungiert. Lösungen werden diskutiert und Beschlüsse gefasst.

Nicht zuletzt können sich die Kinder aktiv als Pausenhelfer oder Streitschlichter im Schulalltag engagieren.

Übrigens: Die Lesepaten, sagte Frau Kron, seien für ihre Schule eine große Bereicherung!

## Fotowettbewerb

Wir suchen die schönsten, lustigsten, rührendsten Fotos, die zum Mitmachen bei den FRANKFURTER LESEPATEN anregen!

Dafür schreiben wir einen Fotowettbewerb zu dem Thema "Meine Schüler und ich" aus.

Den Gewinnern winken:

1. Preis: Eine Jahreskarte für den Frankfurter Palmengarten
2. Preis: Eine Tageskarte für den Frankfurter Zoo für eine Familie
3. Preis: Eine Führung durch den Campus Westend für zwei Personen

Pro Person können bis zu drei Fotos eingereicht werden; die Einsender stellen ihre Fotos den FRANKFURTER LESEPATEN zur Nutzung im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zur Verfügung.

**Bitte beachten:** Die Veröffentlichung von Schülerfotos muss vorab von der jeweiligen Schulleitung freigegeben worden sein.

Einsendungen bitte per Email bis spätestens 30.06.2018 an [KK.Haweli@gmail.com](mailto:KK.Haweli@gmail.com).

Die Gewinner werden von einer Jury unter Ausschluss des Rechtswegs ermittelt und in der im August erscheinenden PatenPost Nr. 21 bekanntgegeben.

## Spenden

Wir freuen uns über jede – auch kleinere – Überweisung auf das Konto der **Frankfurter Bürgerstiftung** im

Holzhausenschlösschen:

Frankfurter Sparkasse

IBAN: DE55 5005 0201 0200 5803 10

BIC: HELADEF1822

Verwendungszweck: DIE FRANKFURTER LESEPATEN

## Verdienter Ruhestand

Am 2. Februar 2018 wurde Thomas Förster, seit 2008 Schulleiter der Kasinoschule in Frankfurt Höchst, in den Ruhestand verabschiedet. Schon die lange Schlange der Gäste, die ihm alle noch ein paar persönliche Worte mit auf die „neuen Wege“, wie er in der Einladung zu seinem Abschied schrieb, geben wollten, unterstrich eindrücklich, welche bedeutende Rolle er für diese Förderschule gespielt hat. Auch DIE FRANKFURTER LESEPATEN haben ihn seit der Einführung der ersten Lesepatin vor fünf Jahren als begeisterten, aufgeschlossenen und kompetenten Pädagogen kennengelernt, der sich mit großer Empathie und großem Engagement für seine Schützlinge einsetzt.

In der Zwischenzeit sind acht Lesepaten an der Kasinoschule ehrenamtlich tätig. Und allen macht ihr Einsatz große Freude. Und viel dazugelernt haben auch alle.



Thomas Förster hat immer auch seine Wertschätzung der Arbeit der Lesepaten zum Ausdruck gebracht. Dies ganz besonders anlässlich unseres Jahrestreffens 2015. Das hat alle sehr motiviert. Dass Thomas Förster sich zu seiner ohnehin hohen Belastung zusätzlich Zeit für unsere Veranstaltung genommen hat, war für ihn selbstverständlich und zeichnete ihn aus.

Für diese wunderbare Zusammenarbeit danken wir Herrn Förster sehr herzlich und wünschen ihm viele spannende Erfahrungen in seiner neuen Lebensphase.

## Projekttag „Wolf“

Die Lesepatin Antonie Schneider bietet einen Projekttag zum Thema „Wolf“ in Grundschulen an.

Der Wolf ist nach Deutschland zurückgekehrt und viele fragen sich: Geht das gut? Alte Ängste vor dem „Raubtier“ tauchen ebenso auf wie eine mythische Überhöhung des „geheimnisvollen“ Wolfes. Da hilft nur Aufklärung.

Der Projekttag ist speziell für Grundschulkindern konzipiert. Die Kinder erhalten sachliche Informationen zum Wolf und können sich darüber hinaus dem Thema spielerisch annähern; es gibt Spiele, Handpuppen, ein Schädelreplikat, Trittsiegel von Wolf und Hund, eine Möglichkeit zum Anfertigen von Gipsabdrücken usw. Erfahrungsgemäß sind Kinder sehr neugierig, wenn es um das Thema Hund und Wolf geht – kennen doch alle den bösen Wolf aus dem Märchen.

Geeignet ist der Projekttag für die Klassen 1 bis 4. Auf der Internetseite [www.gzsdw.de](http://www.gzsdw.de) können sich Interessierte intensiver über das Thema informieren, zu dem Projekttag gibt Antonie Schneider gerne Auskunft (Tel. 06109-7054740 / [antonie-ffm@t-online.de](mailto:antonie-ffm@t-online.de)).

## Humor aus Kindermund

Der kleine Max – er geht in die zweite Klasse – spricht mit der Lesepatin über seine Fortschritte beim Lesen. Ihre Meinung, er sei in der letzten Zeit sehr viel besser geworden, kann er nur bestätigen, auch wenn er es nicht versteht: „Ich hab` zwei Wochen nichts geübt, bin aber jetzt wirklich irgendwie besser. Das ist ein Mysterium.“

Umfrage-Protokoll:

„Vergessen wir einmal die Schule. Was meinst Du, ist Lesen eigentlich wichtig? Und wenn ja, warum?“

„Also, Du hast ein Date, und Du bekommst die Speisekarte, und Du kannst sie nicht lesen. Das ist vielleicht peinlich!“

## Früh übt sich, was eine Lesepatin werden will

Kein Fernseher, kein eigenes Radio, kein eigener Plattenspieler, ganz zu schweigen von einem PC, Tablet oder gar Smartphone. Was also tun, wenn gerade keine Spielkameraden da sind und das Wetter nicht zum Draußensein einlädt: Man lässt sich von der Mama vorlesen, was natürlich trotz durchaus vorhandener Lesekünste besonderen Spaß macht, oder man verzieht sich ins Kinderzimmer, legt ein Stück Schokolade in Reichweite und schmökert gemütlich.

Eigene Bücher besaß ich damals nur wenige, aber dafür konnte ich mir ja am Dom in der Hauptjugendbücherei der Stadt Frankfurt jederzeit spannenden Nachschub holen. Jeder Titel musste sorgfältig in der Lesekarte eingetragen werden.

Verfasser und Titelpalten sind vom Leser auszufüllen

No.	Datum	Stück	Verfasser	Titel
2177	12.2.18	1	Milnes	Pu der Bär
1802	12.2.18	1	Ruth Zoffm	Anna fiert Winter
224	12.2.18	1	K. Schöp	Stimme erklingen
876	12.2.18	1	V. Joch	Stefan und Jorg.
9660	12.2.18	1	J. Böng	Patrols Parade.
12034	12.2.18	1	J. Gauvich	Beschern.
49	12.2.18	1	J. Gauvich	6. in selbstbestimmte
53	12.2.18	1	J. Gauvich	Kornel
11	12.2.18	1	Schumacher	Das Kammer-Engel
21374	12.2.18	1	Kellmeyer	Alles ist
11	12.2.18	1	A. Schumacher	Das war die die Diten
11	12.2.18	1	Kellmeyer	Klein. Pate
21374	12.2.18	1	Schumacher	Das Fährmann
21374	12.2.18	1	W. Joch	Justige Kinder
21374	12.2.18	1	Repp - Mast	Stille
21374	12.2.18	1	K. Schöp	Das ist die Abenteuer
21374	12.2.18	1	A. Schumacher	Der phant
21374	12.2.18	1	C. Schöp	Ende gut alles gut
21374	12.2.18	1	C. Schöp	Ende gut alles gut
21374	12.2.18	1	C. Schöp	Alles ist
21374	12.2.18	1	A. Schumacher	Der phant
21374	12.2.18	1	M. J. Thomas	Der phant
21374	12.2.18	1	Paul Gernum	Der phant
21374	12.2.18	1	E. Hoden	Der phant
21374	12.2.18	1	M. J. Thomas	Der phant
21374	12.2.18	1	E. Hoden	Der phant
21374	12.2.18	1	J. Böng	Der phant
21374	12.2.18	1	M. J. Thomas	Der phant

Neulich fiel sie mir zufällig in die Hände – und so sehe ich noch nach 60 Jahren: Das allererste Buch meiner Wahl war Milnes „Pu der Bär“ – und die Liebe zu den Bären blieb: Zu einem meiner Lieblingskinderbücher wurde „Mutzemann und sein Freund Hans“ über die Abenteuer eines pffiffigen, witzigen „Sternenbärs“ auf der Erde. Dieses Büchlein, zum Glück ein eigenes, sieht so aus, dass es keine Bibliothek mehr zurücknehmen würde...

Jutta Wierczimok

## Die lange Lesenacht

In der Münzenbergerschule, Eckenheim, findet in regelmäßigen Abständen „Die lange Lesenacht“ statt. Mit großem Interesse wird sie von Schülern, Eltern und anderen Gästen aufgenommen.

Das Motto im letzten Jahr war: „Märchen aus aller Welt“.

In den zum Thema geschmückten Klassenräumen wurden Märchen aus unterschiedlichen Ländern vorgelesen, z.B. „Die Robbenfänger und die Meerleute“ (Schottland), „Das Affenherz“ (Afrika), „Die chinesischen Tierkreiszeichen“ (China) und „Die schnelle Rosimunda“ (ein Märchen aus dem Mittelalter). Die Märchenleser waren sogar in einer Tracht des jeweiligen Landes gekleidet.



Spannende Märchen aus Schottland

Auch für die Eltern gab es eine Lesecke oder die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern auszutauschen.

Von den Organisatoren der Lesenacht waren Bastel- und Rätselmateriale vorbereitet worden, die einen Bezug zum Thema hatten und die Fantasie der Kinder anregten. Kira Schuler, Eckenheimer Kinderbeauftragte, und ich hatten mit einigen Kindern sogar ein kleines Theaterstück einstudiert. Die Begeisterung der Zuschauer war groß.

Im Vorfeld der langen Lesenacht gab es in der Mensa einen kleinen Snack, der von den Eltern vorbereitet worden war.

Die nächste Lesenacht findet am 20. April statt. Ihr Thema: „Unsere besten Bücher, eine Reise in die Vergangenheit. Was haben die Lehrer, Eltern und Erzieher früher gelesen?“

*Brigitte Schratz, Koordinatorin der Schule am Nachmittag*



*Eine Buchempfehlung für zwischendurch und zur Entspannung*

DIE FRANKFURTER LESEPATEN

Redaktion:

Karin Khan (V.i.S.d.P.)

kk.haweli@gmail.com

Jutta Wierczimok (V.i.S.d.P.)

wierczimok@t-online.de

Claudia Bernard

Klaus-Dieter Bühner

[www.die-frankfurter-lesepaten.de](http://www.die-frankfurter-lesepaten.de)

Schlussredaktion: PR+Kommunikation,  
Frankfurt am Main

DIE FRANKFURTER LESEPATEN,  
seit 2015 ein Projekt der  
Frankfurter Bürgerstiftung  
im Holzhausenschlösschen

## Stadtteiltreffen - Impulse

Drei von insgesamt fünf vorgesehenen Stadtteiltreffen der FRANKFURTER LESEPATEN, im März abgehalten, stellten unter Beweis, wie ergiebig die Treffen für die Arbeit einzelner Lesepaten an Schulen sind und wie konstruktiv sich Erfahrungsberichte und Vorschläge der Teilnehmer auf die konzeptionelle Entwicklung der FRANKFURTER LESEPATEN auswirken können.

Zwei Themen standen im Vordergrund der Gespräche: die Vernetzung aller Lesepaten einer Schule untereinander wie auch die Vernetzung mit den Lehrern der Schule zum einen und die Fortbildungsveranstaltungen, die in diesem Jahr am 11. Juni und im Herbst stattfinden werden, zum anderen.

Ein kontinuierlicher Erfahrungs- und Meinungsaustausch zwischen Lesepaten sowie Lehrern und Lesepaten vermittelt ein konkreteres Bild der in zwanzigminütigen Lesesitzungen nur eingeschränkt wahrnehmbaren Kinder und hilft, intensiver auf sie eingehen, eigene Lesekonzepte individueller gestalten zu können. An der Karmeliter Schule finden solche Treffen auf Anregung eines Lehrers bereits statt, inzwischen haben drei weitere Schulen die Idee aufgegriffen.

Die im Fokus der Fortbildungsveranstaltungen stehende Thematik stieß auf großes Interesse. Eine „Interkulturelle Sensibilisierung“, so das Vortragsthema der Referentin Isabelle Schmitz, Fa. Contur, am 11. Juni, durchlaufen Lesepaten zwar mit jedem Schulbesuch, die Anhörung dezidiert Ausführungen dazu erschien den meisten Teilnehmern dennoch als wichtig und wünschenswert.

Themenwünsche für die Herbstveranstaltung mit Marion Knögel betrafen die Motivierung unwillig erscheinender Kinder sowie die Aufklärung über Lese- und Rechtschreibschwäche.

Blieben noch die Vorstellung der aus dem Internet zu ladenden „Kunterbunten Kinderzeitung“ zu erwähnen und ein Thema, das DIE FRANKFURTER LESEPATEN dauerhaft umtreibt: Ist die räumlich sinnvolle Unterbringung von Lesepaten an allen Schulen in erforderlichem Umfang möglich?

## Termine

### Schulferien in Hessen

Sommerferien 25.06. – 03.08.2018

### Fortbildungsveranstaltung mit Isabelle Schmitz zum Thema „Interkulturelle Sensibilisierung“

11.06.2018, 17.00 – 19.00 Uhr

### Kinderfest der Frankfurter Bürgerstiftung

01.09.2018 von 12.00 – 18.00 Uhr, Justinianstraße 5

### Fortbildungsveranstaltung mit Marion Knögel

Herbst 2018

### Jahrestreffen DER FRANKFURTER LESEPATEN

08.11.2018

FRANKFURTER  
BÜRGERSTIFTUNG  
im Holzhausenschlösschen

